



DASEMEK  
JESREEL



MOSAIKFUSSBODEN aus dem zweiten Jahrhundert in einer alten Synagoge in Beth Alpha.

KEREN HAJESSOD · 25 JAHRE ARBEIT

EMEK  
JESREEL

1921-1946

DIE LANDWIRTSCHAFTLICHEN SIEDLUNGSGEBIETE  
PALÄSTINAS IN 12 TEILEN ● **ERSTER TEIL**

Oszágos Rabbiképz - Zsidó Egyetem Könyvtára



# DAS EMEK

JESREEL ist von so grosser Bedeutung in der Geschichte unseres Landes, dass es einfach das "Emek", d. h. das Tal, genannt wird. Es ist das einzige Tal, das die Gebirgskette durchbricht, die sich von Norden nach Süden durch Palästina zieht. Das Emek war deshalb zu allen Zeiten die natürliche Hauptverbindung vom Norden und vom Osten her nach dem Westen zur Küste des Mittelmeeres. Auf dieser Strasse, die von den Römern die "Via Maris", die See-  
strasse, genannt wurde, marschierten die Legionen und zogen schon in alten Zeiten die Nomaden zu den Kulturstätten der Mittelmeerküste. Zwei Jahrtausende vor der christlichen Zeitrechnung lagen, über das ganze Tal verstreut, hier schon blühende Ortschaften. In der biblischen Zeit standen hier volkreiche Städte und Dörfer, befanden sich hier Stätten alter Kulturen, deren Überreste an vielen Stellen zu finden sind. Überall begegnen uns vertraute Namen. Hier fliesst der Kischon, hier liegt der Berg Gilboa, hier standen Schunem, Megiddo, Charoschet Hagojim, von welchen die Bibel erzählt. ★ In biblischen Zeiten war das Emek berühmt wegen der Fruchtbarkeit seines Bodens und bekannt für das wurzelhafte, bäuerliche Leben seiner Bewohner. "Die Männer brachten Brot auf Eseln und Kamelen, auf Maultieren und Ochsen, Kuchen und Feigen und Rosinen zuhauf, und Wein und Öl, Ochsen und Schafe in Überfluss." So schildert uns die Bibel diesen Landstrich und seine Bewohner. ★ Nach der Zerstörung des Zweiten Tempels erhielt sich noch lange der jüdische Bauer und das jüdische Leben im Emek. Erst im siebenten Jahrhundert, mit dem Ende der byzantinischen Herrschaft und dem Eindringen fremder Eroberer begann der Verfall. Zu Beginn unseres Jahrhunderts finden wir das Emek als Öde, angstvoll gemieden von den Fellachen, die an einen Fluch glaubten, der auf dieser jetzt so wüsten und einst so blühenden Landschaft läge. ★ Im Jahre 1921 begannen nach vorhergegangenen einzelnen Versuchen die Chaluzim systematische Kolonisation. Sie wollten das Land vom Fluch der Unfruchtbarkeit und der Verwilderung erlösen. Zur gleichen Zeit nahm der Keren Hajessod seine Tätigkeit auf und begann mit seiner Aufgabe, die Mittel für den Wiederaufbau des Landes zu schaffen. Die Entwicklung des Emeks ist ein Beispiel unter vielen, wie nutzbringend die Investitionen des Keren Hajessod sind.



DAS IST DAS LAND, sagte Ussischkin, als der Jüdische Nationalfond die Böden des Emek erworben hatte. "Es gibt kein anderes Land für uns; deshalb müssen wir jeden Fussbreit dieses Bodens sorgfältig pflegen."

**Diese Böden urbar zu machen und dieses Land für die Ansiedlung vorzubereiten — das war die erste Aufgabe der Emek-Chaluzim.**

Oszágos Rabbiképz - Zsidó Egyetem Könyvtára



1955. 02

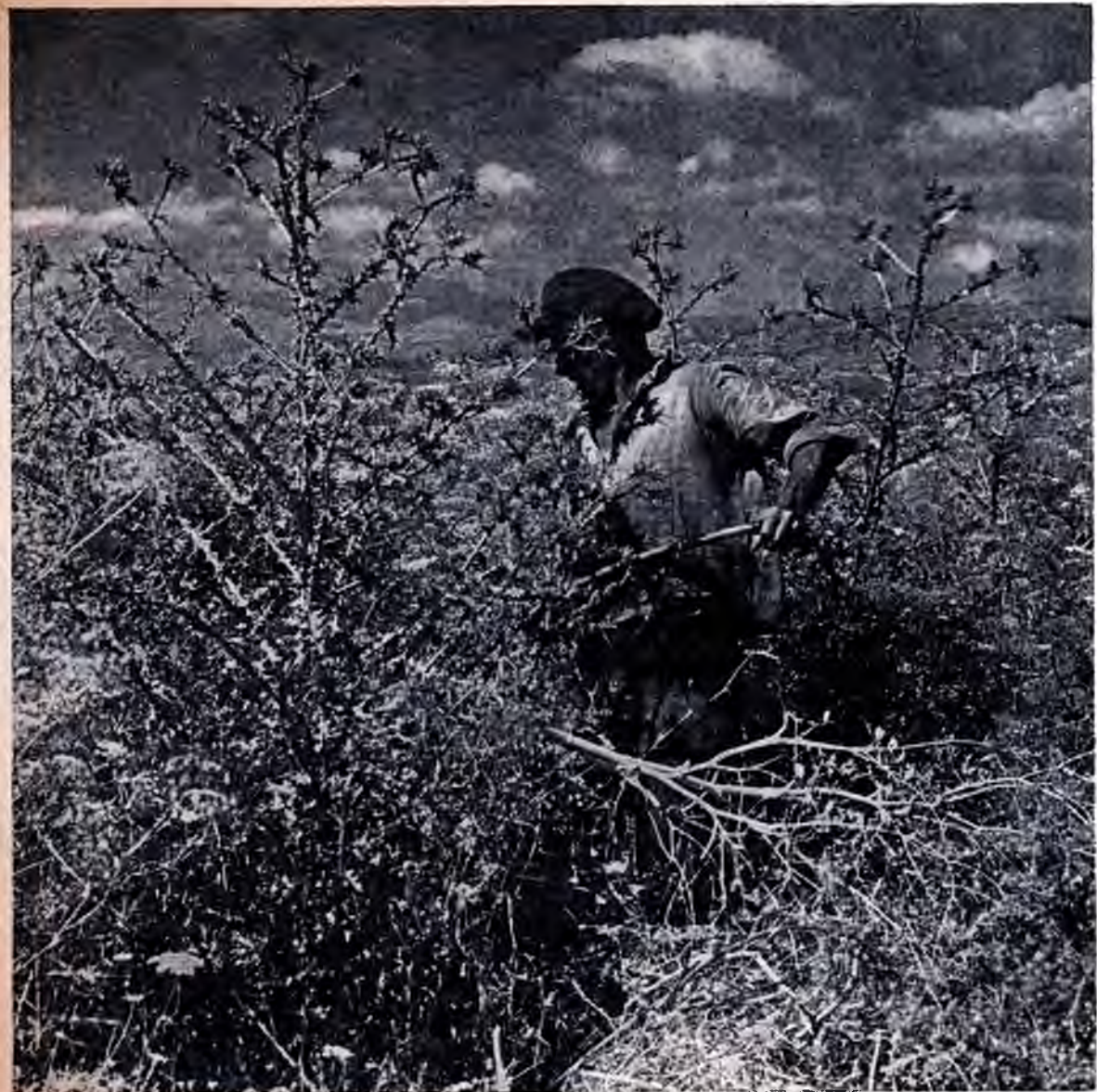
21  
VERKARSTETE BERGE, STEINIGER BODEN, VERSUMPFTÉ TÁLER, SCHILF, DORNEN UND DISTELN als traurige Folgen einer jahrhundertelangen Vernachlässigung, das war das Emek in jenen Tagen.

Der Keren Hajessod finanzierte den Wiederaufbau. — 25 Jahre sind verstrichen: Die Landschaft bietet einen anderen Anblick.





1946



# RODEN DES BODENS

Oszágos Rabbiképz - Zsidó Egyetem Könyvtára

# DAS WEST-EMEK

Die Chaluzim stiessen im West-Emek auf drei Hauptschwierigkeiten. Ein grosser Teil des Bodens war versumpft. Die Quellwasser fanden keinen Abfluss, überfluteten die Talsohle und bildeten so eine ideale Brutstätte für Moskitos, die Bazillenträger der Malaria. Der Sumpf wuchs. Sumpf und Malaria waren die erste Hauptschwierigkeit. Die höher gelegenen Stellen des Tales waren von Dornen und Disteln befreit worden, deren zähes Wurzelwerk mühsam und sorgfältig ausgerottet werden musste, ehe der Pflug die erste Furche ziehen konnte. Schliesslich gab es weder lokale Verbindungsstrassen, noch eine Strasse nach Haifa, dem natürlichen Absatzgebiet für die Produkte der gemischten Wirtschaft, welche die neuen Siedler entwickeln wollten. In hartem und zähem Ringen, unter vielen Entbehrungen und Mühen wurden die Chaluzim dieser Schwierigkeiten Herr. Die Sümpfe wurden drainiert, die Malaria bekämpft, und im Laufe der Jahre das Wasser der natürlichen Quellen und der gebohrten Brunnen zu einem zentralen Wasserwerk zusammengeschlossen, das heute alle Siedlungen im West-Emek versorgt. Der Boden wurde gerodet, gejätet, entsteint, und immer weitere Flächen konnten der intensiven Bodenbewirtschaftung zugeführt werden. Strassen wurden gebaut, und heute hat jede Ortschaft ausgezeichnete Zufahrtswege zur grossen Hauptstrasse, die durch das ganze Emek nach Haifa führt, und damit leichten Zugang zu den Absatzmärkten. Das dichte Autobusnetz mit Haifa ist heute so gut ausgebaut, dass die Gartensiedlungen am westlichen Rande des Emek von den Arbeitern der Haifaer Fabriken bewohnt werden. ★ Vierzehn Siedlungen liegen im West-Emek. Der Keren Hajessod hat elf von ihnen gegründet. Die drei anderen wurden durch private Initiative ins Leben gerufen, aber auch ihnen half der Keren Hajessod beim Auf- und Ausbau.



### **SDEH JA'AKOW**

Diese orthodoxe Siedlung auf kooperativer Grundlage führt ihren Namen zur Erinnerung an Rabbi Jakob Isaak Reines, den Gründer der Misrachi Organisation. Trotz vieler Schwierigkeiten zeigt dieses Dorf, das heute 350 Einwohner zählt, seit seiner Gründung (1927) eine ständig aufsteigende Entwicklung.

### **KIRJATH CHAROSCHET**

Diese 1936 für Hai-faer Industriearbeiter gegründete, blühende Gartensiedlung zeigt wie private Initiative durch nationales Kapital für ein konstruktives Ziel gefördert wird. Der Boden ist Privateigentum der Siedler, der Aufbau erfolgte mit Hilfe des Keren Hajessod.

### **BETH SCHEARIM**

Hier befand sich nach der Zerstörung des Zweiten Tempels das Synhedrion. 1936 gründeten Sabres (in Palästina geborene Chaluzim), diese kollektive Siedlung. Der Pflug legte die Ruinen der Synagoge und des Lehrhauses frei, wo Jehuda Ha-Nassi die Mischna zum Abschluss brachte.





## GIVATH SEID

Gemeinsam von palästinensischen und eingewanderten Jugendgruppen im Jahre 1943 gegründet, wurde diese Siedlung nach Alexander Seid genannt, dem bekannten Schomer (Wächter), der in den Unruhen 1936 sein Leben liess.

## RAMATH JISCHAI

Durch private Initiative gegründet, entwickelte sich diese Siedlung landwirtschaftlich und industriell mit Hilfe der durch den Keren Haggessod zur Verfügung gestellten Mittel aus der Stiftung des bekannten Lehrers und Gelehrten Jischai Adler, dessen Namen sie trägt.

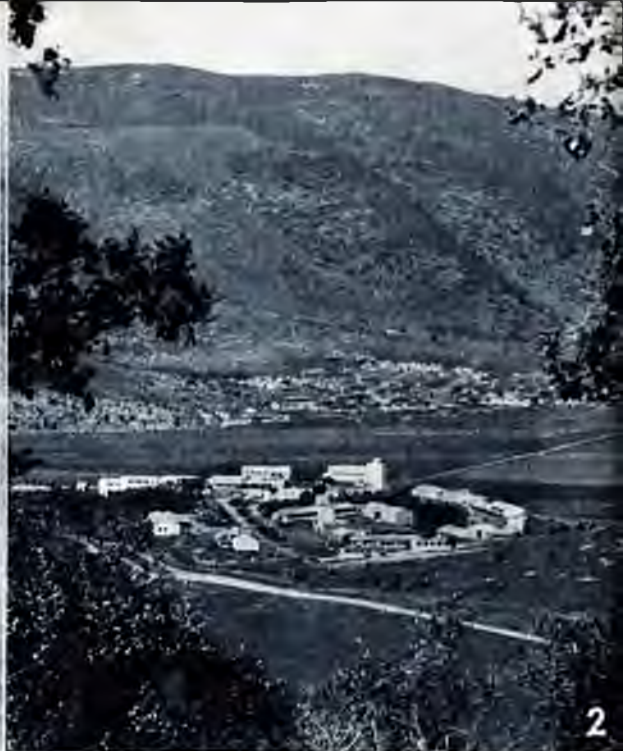
## ELROI

Diese Kooperativsiedlung wurde 1935 von 400 Juden aus Kurdistan gegründet und wies den orientalischen Juden den Weg zur landwirtschaftlichen Pionierarbeit.

## KFAR BARUCH

zählt heute 250 Einwohner und wurde 1926 gegründet. Dieser Moschaw, welcher nach streng religiösen, gesetzestreuen Grundsätzen geführt wird, hat sich besonders schnell und gut entwickelt.





### TIWON

wurde 1938 von der ersten Gruppe der Jugendalijah nach beendeter Hachscharah gegründet, die jetzt neueintreffende Kindergruppen ausbildet.

### SCHA'AR HA'AMAKIM

Der "Torweg ins Tal" liegt am Schnittpunkt des Emek Jesreel mit dem Emek Sebulon. Einwanderer aus Südeuropa gründeten 1935 diese Siedlung.

### KIRJATH AMAL

In dieser Gartensiedlung wohnen Fabrikarbeiter aus der Haifabucht und genießen die Vorteile der landwirtschaftlichen Hilfswirtschaft und den Frieden und die Schönheit der Emeklandschaft.



### KFAR JEHOCHUA

Diese 1927 als Kooperative gegründete Siedlung befasst sich erfolgreich mit der Kultur von Kernobst; ihre Äpfel sind berühmt. Sie trägt ihren Namen nach Jehoschua Hankin, dem bekannten Bevollmächtigten des Jüdischen Nationalfonds. Hankin, der erst vor zwei Jahren starb, war bei den Bodenkäufen im Emek führend beteiligt.



## JOKNAM

Einwanderer aus Mittel- und Westeuropa erbauten 1935 mit Hilfe des Keren Hajessod diese heute 250 Einwohner zählende Siedlung auf eigenem Boden.

## MISCHMA

Die "Wacht am Er" durch die umfang auf seinem Gebiet u ziehungsheim mit h Kindern aus den Landes besucht wi am Horizont, nicht gen anschaulich de Kulturen der jüdiso gegründet, heute



## HASOREA

Am Fusse des Gebirges Ephraim, wurde dieser blühende Kibbuz im Jahre 1936 durch Chaluzim, die aus der deutsch-jüdischen Jugendbewegung kamen, erbaut.

## HA'EMEK

ist weit bekannt durch sein Landerbauer-Schule, die von Chaluzim des ganzen Landes erbaut. Die kahlen Berge durch jüdischer Hand, zeichnen den Unterschied zu den anderen Siedlung, die 1926 gegründet. Einwohner zählt.





# BRUNNENBOHRUNG

Oszágos Rabbiképz - Zsidó Egyetem Könyvtára

# DAS MITTEL-EMEK

war in seiner Entwicklung lange Zeit durch Wassermangel gehemmt, der seine Siedlungen in einem grossen Teil des Gebietes zur extensiven Wirtschaft zwang. Die hartnäckige Suche nach Grundwasser brachte unter aktiver Teilnahme der geologischen Abteilung der Hebräischen Universität in Jerusalem endlich in den letzten Jahren Erfolg. In Ginegar und anderen Orten wurde Grundwasser gefunden und ertragreiche Brunnen gebohrt. Jetzt werden die Pläne bearbeitet, um das Mittel-Emek mit dem Mekoroth-Wasserwerk des West-Emeks zu verbinden. Wir haben für das Mittel-Emek eine neue weitere Entwicklung zu erwarten, wenn auch hier zur intensiven Bodenbewirtschaftung übergegangen werden kann. Diesen Plänen wird die volle Unterstützung des Keren Hajessod zuteil. ★ Im Zentrum des Mittel-Emeks liegt Afule oder "Ir Jesreel", die "Stadt Jesreels", wie es einstmals genannt wurde. Sie bildet den Kreuzungspunkt der Verkehrswege des Emeks. Von hier führen die Strassen nach Haifa westwärts, nach Beisan und Tiberias ostwärts, nach Nazareth gen Norden und nach Nablus und Jerusalem gen Süden. ★ Merchawia gebührt der Ruhm der ersten jüdischen Neusiedlung im Emek. 1911 gegründet, bildete es gleichzeitig den ersten ernsthaften Versuch für dörfliches Leben auf kooperativer Grundlage. Dieser Versuch führte schliesslich dahin, dass heute in Merchawia die zwei typischen Formen für landwirtschaftliche Arbeitersiedlungen Palästinas in friedlichem Wettbewerb nebeneinander bestehen, der kollektive Kibbuz und der kooperative Moschaw Owdim. ★ Von den dreizehn Siedlungen des Mittel-Emeks verdanken elf ihre Entstehung dem Keren Hajessod. Afule und Balfouria, vom American Zion Commonwealth gegründet, erhielten für ihren Ausbau die Hilfe des Keren Hajessod.



## AHALAL

1921 wurde hier die erste kooperative Siedlung gegründet, das Vorbild der Moschawbewegung, die heute über das ganze Land verbreitet ist. Die Bevölkerungszahl, die stetig wächst, hat 1000 überschritten. Hier befindet sich auch die bekannte Wizo-Lehrfarm für Mädchen aus aller Welt.

## MISRA

1923 errichtet, zählt diese Siedlung heute mehr als 300 Menschen. Die Getreidernte zeigt von Jahr zu Jahr immer mehr steigende Erträge.

## RAMATH DAVID

Nach David Lloyd George benannt ist, besteht aus zwei Kollektivsiedlungen: Ajamoth und Hascharon. Ramath David bildet die natürliche Verbindung zwischen West- und Mittel-Emek, mit einer Bevölkerungszahl von über 500.

## GIWATH HAMOREH

Ursprünglich zur Ansiedlung ukrainischer Pogromwaisen bestimmt, dient Giwath Hamoreh heute als zentrale Schule für Ausbildung von Kindern aus Moschawim.





### AFULE

ist ein Marktflecken, der 1925 vom American Zion Commonwealth gegründet wurde. Mit seiner Bevölkerung von 2500 Menschen hält Afule ständig Schritt mit der wachsenden Entwicklung des Bezirks und des Landes.

### SARID

Zu den Ersten, die in das damals noch fast öde Emek kamen, gehören die Chawerim von Sarid, das 1926 gegründet wurde und heute über 350 Einwohner zählt.

Veteranen des berühmten Verbandes der jüdischen Wächter "Haschomer" gründeten 1923 diese heute blühende Kooperative von Kleinsiedlern.

### TEL ADASCHIM





### **GWATH**

ist der grösste Kibbuz im Mittel-Emek mit einer Bevölkerungszahl von annähernd 600, die aus den verschiedensten Ländern hier zusammenkamen. Auf seinem historischen Boden war einst der Sitz des Synhedrions.

Diese Kooperativsiedlung verdankt ihr Entstehen dem American Zion Commonwealth und entwickelte sich schnell und stetig dank der Hilfe des Keren Hajessod.

### **BALFOURIA**

### **KFARHACHORESCH**

ist bekannt durch sein grosszügiges, erfolgreiches Aufforstungswerk. Dieser einst besonders schlechte Boden des Kibbuz gibt heute Nahrung u. Ertrag.





### MERCHAWIA

“Die Weite des Herrn”. Das Dorf, das diesen Namen trägt, besteht seit 1911 und vereinigt zwei Siedlungen: Das Moschaw, (siehe oben) und den Kibbuz (Bild am Kopf der nächsten Seite). Hier hat auch die Druckerei der Arbeiter-Buchgemeinschaft ihren Sitz.



### GINEGAR

1922 gegründet, zählt über 350 Einwohner. Liegt im Zentrum des Balfourwaldes, der ausgedehnten Forstanlage des Jüdischen Nationalfonds. Die neuerdings durchgeführten, erfolgreichen Brunnenbohrungen geben dem Dorf neue Entwicklungsmöglichkeiten.



# ENTSUMPFUNG

Oszágos Rabbiképz - Zsidó Egyetem Könyvtára

# DAS OST-EMEK

zieht sich als geschlossenes Gebiet von Kfar Jecheskel bis S'de Nachum. Hier war der Sumpf das Hauptproblem. Die ersten Siedler fanden ein versumpftes, von Schlamm und Morast bedecktes Gelände. Bevor man daran denken konnte, mit der landwirtschaftlichen Arbeit zu beginnen, mussten diese toten Wässer gesammelt und abgeleitet werden. Es musste also eine wirksame Drainage und planmässige Wasserverteilung durchgeführt werden. Mit Hilfe des Keren Hajessod wurde eine Wasserkooperative ins Leben gerufen, die diese Aufgaben durchführte, ein vorbildliches Bewässerungssystem schuf, und so den Siedlungen die Möglichkeit für intensiven Ackerbau gab. ★ Jede jüdische Siedlung und jedes jüdische Siedlungsgebiet in Palästina beginnt klein. Die erste Aufgabe ist die eigene, gesunde Entwicklung. Hat diese Entwicklung aber einen bestimmten Grad erreicht, dann bildet das Bestehende den Ausgangspunkt für weitere Siedlungen in der näheren und weiteren Umgebung. So wurden vom entwickelten Ost-Emek aus im letzten Jahrzehnt zwei weitere Siedlungsgebiete erschlossen, das Beisantal und das Unter-Galiläa. Bnei Brith, nordöstlich von Ejn Charod, ist das erste Glied in der Kette von Siedlungen, die das Emek mit Unter-Galiläa verbindet, während von Chefzi Bah und Beth Alpha im südöstlichen Zipfel des Emeks die Strasse ausgeht, die zu den in den letzten Jahren gegründeten Siedlungen des Beisantales führt. Das Ost-Emek, einst Grenze, ist heute Verbindungsglied. Die hier gemachten Erfahrungen dienen den jungen Kolonisten der neuerschlossenen Gebiete für ihre Arbeit. Der Mittelpunkt des Ost-Emeks und gleichzeitig seine grösste Siedlung ist Ejn Charod, auf historischem Grund an der Stelle errichtet, wo zur Zeit der Richter der sagenumwobene Freiheitsheld Gideon die Midianiter besiegte. ★ Alle zehn Siedlungen des Ost-Emeks sind durch die Initiative des Keren Hajessod entstanden.



## **EJN CHAROD**

der Ausgangspunkt für die Besiedlung des Ost-Emeks, wurde 1921 gegründet und ist mit einer Bevölkerungszahl von 1100 Seelen eine der grössten landwirtschaftlichen Kollektiven. Ejn Charod ist mit seiner bedeutenden Bezirksschule, dem Sturman - Museum für Naturkunde, seinem Freilicht-Theater und seiner Buchdruckerei, das Kulturzentrum des Ost-Emeks. Aus allen Teilen Palästinas kommen Besucher zu seinen Musikfesten und Theatervorstellungen.

## **GEWA**

hat den Ruf einer Mustersiedlung für gemischte Wirtschaft. Die Hebräische Universität lässt ihre Studenten der landwirtschaftlichen Fakultät dort praktisch ausbilden. Gegründet im Jahre 1921, hat es heute 400 Einwohner.

## **KFAR**

### **JECHESKEL**

gegründet 1921 von einer der ersten Gruppen, die sich für die Form der Kleinsiedlung auf kooperativer Grundlage entschied, ist ein erfolgreiches Beispiel für diese Lebens- und Wirtschaftsform. 330 Menschen sind heute hier angesiedelt. **Oszá**





## **SRAIM**

1942 gegründet, einer der jüngsten Punkte auf der Karte des Ost-Emeks, ist in voller Entwicklung begriffen und zählt heute 150 Einwohner.

## **TEL JOSEF**

ist ein Kibbuz, der 1921 von Ejn Charod als Tochttersiedlung angelegt wurde, trägt seinen Namen zur Erinnerung an Josef Trumpeldor, den Gründer des "Hechaluz" und heldenhaften Verteidiger von Tel Chai. Tel Josef zählt 800 Einwohner.

## **BNEI BRITH**

wurde 1937 als "Moshaw Schitufi" gegründet, d. h. eine Siedlung, die die kollektive Gemeinwirtschaft des Kibbuz mit der individuellen Lebensweise unabhängiger Bauern im Dorf harmonisch verbindet.

## **BETH**

## **HASCHITTAH**

wurde 1935 auf der Stelle des alten biblischen Beth Haschittah gegründet. Seine 600 Einwohner betreiben Landwirtschaft und Industrie.

## **CHEFZI BAH**

am Fusse des Berges Gilboa gelegen, zählt 450 Einwohner. Es wurde 1922 von rumänischen und tschechoslowakischen Einwanderern errichtet.





## BETH ALPHA

Die ersten Kolonisten kamen 1921 kurz nach dem ersten Weltkrieg aus Polen, und legten auf der Stätte einer alten jüdischen Siedlung aus talmudischer Zeit diesen Kibbuz an. Beth Alpha hat eine bedeutende Rolle in der Bodenentwicklung des ganzen Gebietes gespielt. Es zählt 500 Einwohner und ist ständig im Wachsen begriffen. Ein zentrales Erziehungsinstitut, das auch Schüler aus anderen Kibbuzim aufnimmt, ist vor kurzer Zeit errichtet worden.

## S'DEH NACHUM

zu Ehren des verstorbenen Präsidenten der Zionistischen Weltorganisation, Nachum Sokolow, benannt, ist 1937 während der arabischen Unruhen, angelegt worden. Bei der Besetzung des Bodens wurde das provisorische Lager aus Gründen der Sicherheit in einem Tage aus vorher fertiggestellten Teilen errichtet. Es vergrößerte sich in ganz kurzer Zeit und hat heute schon über 300 Einwohner. In den letzten Jahren erwies sich die neu angelegte Karpfenzucht als besonders ertragreich.



# KEREN HAJESSOD



FLÜCHTLINGSFÜRSORGE



EINWANDERUNG



ERZIEHUNGSWESEN



HACHSCHARAH

Im Jahre 1920 wurde der Keren Hajessod als Finanzorganisation der jüdischen Ansiedlung in Palästina gegründet. Der Jüdische Nationalfond, bis dahin die einzige Organisation für praktische zionistische Arbeit in Palästina, konzentrierte von nun an seine Tätigkeit auf den Erwerb und die Verbesserung des Bodens. Mit dieser Ausnahme wurde das gesamte Siedlungswerk in Palästina der Kontrolle der Zionistischen Organisation und der Jewish Agency unterstellt, und soll aus den Einnahmen des Keren Hajessod finanziert werden. Deshalb sind die Beiträge an den Keren Hajessod als freiwillige Steuerleistung an die jüdische Zentralkasse zu betrachten, deren Aufgabe es ist, eine moderne jüdische Wirtschaft in Palästina ins Leben zu rufen und aufzubauen, die sich selbst erhält. Die Investitionen des Keren Hajessod dienen konstruktiven Zwecken und schufen die wesentlichen Grundlagen für das Entstehen eines wirtschaftlich gesunden, gut organisierten jüdischen Gemeinwesens in Palästina. Die Gelder des Keren Hajessod werden durch die Jewish Agency verwaltet. Eine heute besonders wichtige Aufgabe ist die Organisation und Ausbildung der Einwanderer, die im Ausland auf ihre Alijah warten, und schliesslich deren Uebersiedlung nach Palästina.



ANSIEDLUNG



INDUSTRIE



FISCHEREI



SCHIFFFAHRT

# 25 JAHRE ARBEIT



FORSCHUNG



KULTURARBEIT - KUNST



VERTEIDIGUNG



NATIONALE INSTITUTIONEN

**E**in Dach über dem Kopfe und produktive Arbeitsmöglichkeit muss der Einwanderer bei seiner Ankunft im Lande finden. Um Arbeitsplätze zu schaffen, ergreift der Keren Hajessod die Initiative und fördert Landwirtschaft und Industrie. Die Mehrzahl der jüdischen Kolonien wurde durch ihn ins Leben gerufen. Ohne seine Pionierarbeit auf dem Gebiete der öffentlichen Versorgungsbetriebe hätte sich die jüdische Industrie nicht zu ihrer heutigen Ausdehnung und vielfältigen Struktur entwickeln können. Auf dem Gebiete der öffentlichen Arbeiten, Schiffahrt und wissenschaftlichen Forschung hat der Keren Hajessod ebenfalls eine hervorragende Rolle gespielt. Die Gesundheitspflege des wachsenden Gemeinwesens, die Sorge für die Erziehung seiner Kinder, die Stärkung seiner Sicherheit, die Förderung seines kulturellen und religiösen Lebens sind weitere Aufgabengebiete des Keren Hajessod in seinem Bestreben, in Palästina eine gesunde, demokratische jüdische Gemeinde zu schaffen und zu entwickeln.

DER KEREN HAJESSOD IST ALS DAS JÜDISCH-NATIONALE SCHATZAMT VERANTWORTLICH FÜR DEN GRÖSSTEN TEIL DES EINNAHME-BUDGETS DER

**JEWISH AGENCY FOR PALESTINE**



WOHNUNGSBAU



ÖFFENTLICHE ARBEITEN



SOZIALE FÜRSORGE



GESUNDHEITSWESEN

# 12

## LANDWIRTSCHAFTLICHE SIEDLUNGSGEBIETE IN PALAESTINA

EMEK JESREEL

GALILÄA

JORDANTAL

BEISANTAL

EMEK SEBULON

EMEK CHEFER

SCHARON

SCHOMRON

EBENE JUDÄA

GEBIRGE JUDÄA

DER SÜDEN

NEGEW

KEREN  
HAJESSOD

Herausgegeben von Lion the Printer,  
Tel-Aviv / Photos: Kluger, Malawski,  
Weissenstein / Copyright 1946  
Druck Haaretz Press, Tel Aviv  
PRINTED IN PALESTINE

Oszágos Rabbikegyházas Zsidó Egyesület

